

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 3

Artikel: Wetten ist gefährlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

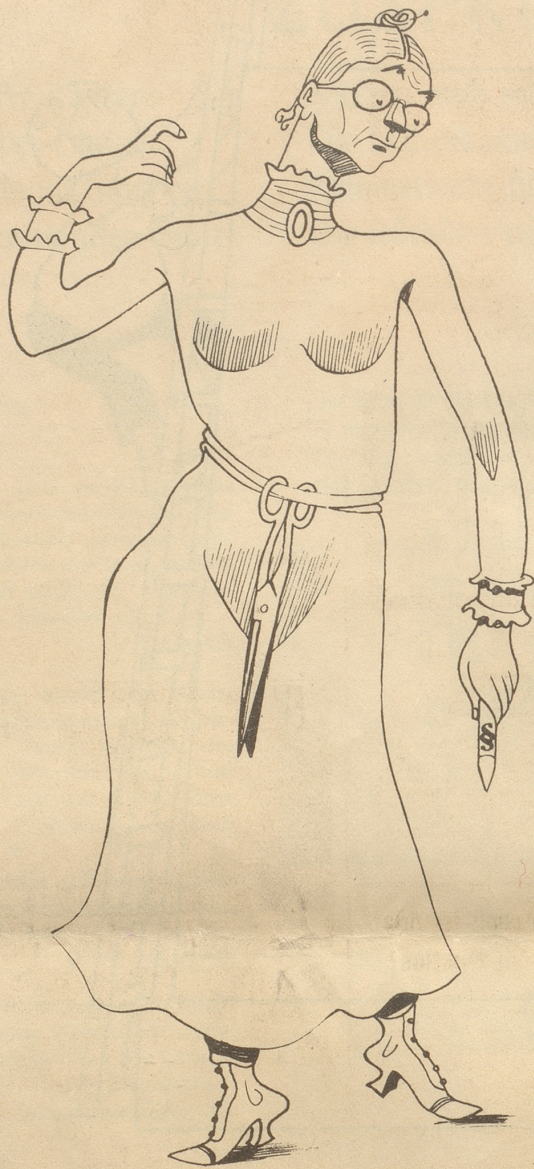
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zensur — leicht gelockert

Wohl, unser Tantchen lockert die Glieder,
Aber sein Auge bleibt steif und scharf
Und fällt fast senkrecht auf uns hernieder,
So daß man noch lang nicht unartig sein darf.

Wetten ist gefährlich

Auf der Straße begegne ich heute einem Bekannten, den ich seit Jahren nicht mehr gesehen.

«So, was triibsch?», fragte ich, worauf mein Freund mit großen Worten von seinem «Betrieb» sprach: «E paar hundert wybliche Arbeiterinne sind für

mich tätig, au Manne hät's debii - - weisch, eifach bäumig. Und 's Interessantischt a dere Sach: alli schaffed gratis, kei Loh, kei Versicherig, kei Loh-Uusgliich! ...»

Ich betrachte diese Aussage als Aufschneiderei und gab meiner Meinung in beredten Worten Ausdruck. Aber

mein Bekannter bot mir sofort eine Wette an: «En Feufliber, wenn's nöd wahr isch!»

Ich schlug ohne Zögern in die dargebotene Hand ein und habe die Wette glatt — verloren!

Mein Freund ist Imker — Bienenzüchter.
Hamei